

Neu-Braunfels Zeitung.

Gerausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 28.

Freitag, den 7. Mai 1880.

Nummer 25.

Das schlimme Jahr.
Roman aus der Schweizergeschichte von
L. Haldheim.

Hortierung.

Dichter Band.

Der Abendwind pfiff und heulte um das Haus, der Himmel hatte sich begangen, es drohte Regen und auf den Straßen die wenigen Passanten, welche an Ketten hingen, die quer über die Straßen gezogen nur in düsterster Weise lichtten, wiesen sich leise freihändig im den verlorenen Reitersledern hin und her. Ochs stand an seinem Schreibtisch.

"Es war Wahnvorstellung von mir, daß ich Uster, Zürich und Kuhn, diese Häupter der gemäßigten Partei, des Verfalls angesehen hätte, daß ich sie verdächtigte, sich an Österreich verlaufen zu haben!"

Ochs hatte, neben sein Schreibstube, die geballte Hand auf diesen gestellt und sich offenbar vorgenommen, den Auftrag der Herren mit Macht entgegenzunehmen. Jetzt aber fuhr er bestig und wollte reden; indem man sich ihm dazu nicht kommen, sondern ohne seine Unterwerfung zu beschaffen, suchte er das Schreiten eingeholt hat. Der alte Nutz ist tot; sein Sohn wird nicht weniger hart sein, ich werde durch ihn mehr erreichen bei Steiger, als durch den Vater und —"

Ein bestiges Klopfen an der Haustür, die man in jenen Zeiten fest geschlossen hielt, unterbrach den Hoffnungsvollen Gedanken des einsamen Mannes. Er horchte auf. Wer konnte so spät noch kommen? Ah, sicher der Mann des weißen Kamins, der sich bei hellem Tage nicht beeindrucken läßt!

Der Oberzunftmeister richtete sich hoch und sah auf. Der ganze Stolz auf seine Sitzung, er sah zurück, schaute, starre Hoffnung legt sich über sein Angesicht und die dunklen Augen.

Er dachte fast abweglos danach, Welch ein Glück, wenn er noch jetzt die Beweise hätte laufen können, welche der anonyme Briefsteller zu haben behauptete.

Aber was war das? Nach einem längeren kumpfen Murmeln im unteren Hausschlund kamen Schritte die Treppe heraus und auf dem Gang dauer, aber nicht der gedämpfte Schritt eines Menschen, der auf himmlischen Wegen geht, sondern der feste energische Schritt vieler mehrerer Männer.

Was war das? Die unbestimmt Angst, die schon seit Mittag geprägt, überschlug den Oberzunftmeister mit fast verwirrender Gewalt.

Sein städtischer, schwerer Blick suchte mit unentwirrbarer Fähigkeit nach einem Ausgang, einer Möglichkeit zur Flucht und eben so schnell fiel ihm der Gedanke auf die Seite, daß er an eine solche Eventualität gar nicht gedacht, sich in seiner Weise darauf vorgerichtet habe, seine Wohnung unbemerkt verlassen zu können.

Aber es war kaum so viel Zeit, den Gedanken auszuhalten. Der Diener trat leisenklag ein und versuchte höflich eine Meldung, stand dann aber stumm und mit bedenkenlichen Augen da, denn ohne seine Rückkehr abzuwarten, ohne irgend weitere Rücksicht zu nehmen, ohne sich zu bewegen wurde jetzt die wieder angelebte Thür völlig und weit aufgerissen und der zum höchsten überreiche Ochs glaubte seinen eigenen Augen nicht trauen zu können, als er zwei der höchsten Staatsbeamten der helvetischen Republik, den Minister des Innern und den der Polizei bei sich eintraten, während eine Angst über die Polizeibeamten vorherrschte.

Ein Bild in den letzten und ersten Minuten der beiden Männer sagte ihm genug. Auf seinen Befehl zog sich der Diener zurück und als die Thür sich geschlossen, hat er den beiden Herrn mit all der Würde und Macht, die er gewohnt ist, sich zu erzwungen vermeinte, entgegen.

"Was verhaftet mir die Ehre, mein Herr?" fragte er und ihm war, als lämme ein Kampf seine Zunge, so undeutlich fliegen die Worte selbst seinem eigenen Ohr.

"Das Direktorium der Republik, in der Person der Herren Edarbe, Oberlin und Dolder, sendet uns an Sie, mein Herr Präsident, mit einem Auftrag, dessen Bedeutung uns nur durch die Pflicht des Geheimnisses, so wie durch die wahre Liebe zum Vaterland erleichtert wird!" sagte geschäftsmäßig und mit einer ablehnenden Handbewegung, als batte er für den höf-

Ichen Empfang, der erstere den Herren und der Andere summte mit einer leichten Verbeugung zu.

"Ich bin bereit Ihnen Auftrag zu vernehmen, meine Herren, wenngleich es mich Wunder nimmt, was mit dieser drei Herren vom Direktorium in solch feierlicher Form mitzubringen haben könnten," erwiderte der Präsident Ochs mit nun voller Selbstbeherrschung und dann setzte hinzu: "Wollen die Herren sich nicht der Stühle bedienen, wie Ihnen vielleicht —"

Die beiden dankten ihm unterdrückend, so fast und obwissend, daß Ochs dies verließ schwieg.

"Das Direktorium, mein Herr Ochs, hat uns beauftragt Ihnen mitzubringen, daß es in der troubligen Lage ist, Sie wegen Berathen des Vaterlandes, landesverräterischen Briefwechseln mit den Häuptern der Siegerischen Partei und des Besuchs einer Konterrevolution zu Gunsten der Feinde des Landes und Frankreichs, anlangen zu müssen."

Ochs hatte, neben sein Schreibstube stehend, die geballte Hand auf diesen gestellt und sich offenbar vorgenommen, den Auftrag der Herren mit Macht entgegenzunehmen. Jetzt aber fuhr er bestig und wollte reden; indem man sich ihm dazu nicht kommen, sondern ohne seine Unterwerfung zu beschaffen, suchte er das Schreiten eingeholt hat. Der alte Nutz ist tot; sein Sohn wird nicht weniger hart sein, ich werde durch ihn mehr erreichen bei Steiger, als durch den Vater und —"

Ein bestiges Klopfen an der Haustür, die man in jenen Zeiten fest geschlossen hielt, unterbrach den Hoffnungsvollen Gedanken des einsamen Mannes. Er horchte auf. Wer konnte so spät noch kommen?

Edarbe kam, nahm die Stühle und setzte sich an den Tisch, während Ochs sich auf einen Stuhl setzte.

"Sie haben mir eine halbe Stunde Zeit gegeben, lassen Sie mich allein, meine Herren, Sie werden begreifen, daß —"

"Wir bedauern ehrwürdig, daß unter

Pflicht uns zwinge, Sie keinen Augenblick

zu unterbrechen,

um Ihnen einen kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

der auf den Tod durch eigene Hand;

noch den kleinen Dienst zu erweisen,

Votales.

Der Mai ist mit einer Regenmasse angekommen, wie wir sie seit einem Jahre nicht mehr gesehen haben. Wie wir aus den Wechselflätern erschien, daß es im ganzen Staate geregnet und stadt jetzt die Ausläden auf eine reiche Wajenerie niemals besser gewesen, ja man kann behaupten mit Gewissheit sagen, daß die Ernte gestört ist. Nachrichten laufen aber gleichzeitig, ein über durchschnittliches Regenfall, und großer Sturm in einigen Gegenden in Westerstaaten. Der Rio Grande stieg in zwei Stunden 40 Fuß und Häuser und Häuser wurden weggerissen. Der Calaveras - Creek, 10 Meilen südlich von San Antonio ist sonst trocken, aber er stieg während des Regens zu einer solchen Höhe, daß ein Farmer, welcher denselben trotz aller Warnungen mit einem Wagen und 4 Pferden passieren wollte, verunglückte. Alle 4 Pferde ertranken, ebenso ein Kind, das mit aus dem Wagen fuhr und fortgeschwemmt wurde. Der Farmer nebst Frau und noch zwei anderen Kindern wurde mit ansauer Tod gerettet. Alle Creekes südlich & zu San Antonio waren höher als man sie je erinnern konnte. In Blanco County entstand ein durchsetzbarer Dammsturm, der in seinem Laufe schweren Schaden verursachte und die grünen Bäume entwurzelte, selbst die Alte wurde von den Bäumen gerissen und alle Fischzähme ruiniert. Im Allgemeinen jedoch war der Regen von unbeschreibbarem Vortheil.

Eine großartige Fahrt. Unser bester Freund, Herr C. Conrad von St. Louis, Geschäftsführer und Besitzer für die große Winzergemeinde E. General u. Co. St. Louis, traf vor einigen Tagen auf seiner diesjährigen Geschäftsfahrt in Texas hier ein. Er kam von Marion. Was er uns über seine Reiseleben auf der fernen Strecke von dort nach hier erzählte, zeigt in welchem Maße, unergründlichen Verständen zuhand unserer Freunde bei Regenwetter sind. Die Vieher verloren schließlich bis an den Hals im Dreck, dann blieben sie ganz fest und der arme Conrad mußte endlich in Pferdespuren nach durch den unergründlichen Morast patschen und ein Radlager bei einem in der Nähe wohnenden Farmer suchen, welches ihm dann auch Herr A. Weidner freundlich gewähren und ihn am nächsten Tag in die Stadt brachte. Er sagt er wäre in Bedrängnis gewesen, hätte im Winter Reisen über 10,000 Fuß hohe Gebirge gemacht, aber es etwas wäre ihm denn doch nicht passiert. Ja, ja, so geht's, lieber Gott d., man kann immer noch etwas lernen im menschlichen Leben, wenn man auch schon das Schwedaner erreicht.

Die Eisenbahn-Ingenieure sowie Bau-Controlloren sind gestern eingetroffen. Die Lokomotive der Bahn wird sich nun entscheiden. Wenn jemand, der betrogen und den Blut von ihnen, die durch ihre kauferne Praktiken verloren hat, zu uns hinkommt, Antere wegen ehrlicher Meinungsverschiedenheit in einer so wichtigen Frage, wie die Eisenbahnfrage ist, mit den gemeinsamen Schlüpfgeleuten zu regieren als Argument für seine Ansicht, dann sagen wir einfach, ein solcher Mensch ist keiner Erörterung würdig, als die einer persönlichen Züchtigung.

Wie uns mitgeteilt wurde, soll im Gebirg ein Tornado gewütet haben im Laufe letzter Woche, der schwere Bäume ausgerissen und auch sonst Verherrungen angerichtet hat, jedoch in seinem Laufe sein Haar trug oder sonst Unglück anrichtete.

Der Baumwollmarkt war in Folge des schlechten Wetters kaum passbar und ist deshalb die Postfahrt beinahe um einen Tag später angekommen, so daß Zeitungen und Briefe alle verzögert ankommen, weshalb auch wir unsere Leiter um Nachschiff bitten, wenn unsere Zeitung nicht rechtzeitig eintreffe. Es geschieht ohne unser Verschulden.

Die Deputate ist noch nicht erklart, überhaupt ist über den Bau der Bahn viel mehr die adoptierte Linie noch nichts Näheres bestimmt. Am Mittwoch wurde das unsinnige Gericht verbreitet, daß die Bahn von Austin nach San Marcos oder 4 Meilen unterhalb gebaut werden würde, um in die Nähe von Seguin in die Piercenhahn einzumünden. Wie halten diese Geschäftsbewandlung für gerecht?

Vor einigen Tagen stand ein alter Bürger Namens Heinrich Lengen in Alter von 83 Jahren. Derselbe war gebürtig aus Preußen, Rheinprovinz? Regierungsbezirk Niedern; er wurde am 7. August 1797 geboren. Freie seiner Asche.

Herr Wunderlich macht seine alten Freunde und Bekannte darauf aufmerksam, daß er am 9. Mai, also am nächsten Sonntag, eine Bierwirtschaft anfangen wird. Er bittet diejenigen um gelegentlicher Zuspruch.

Gestorben: Herr C. Conrad von St. Louis zeigte sich bei seiner lebenslänglichen Heimat eine telegraphische Telex, die er in Marion erhielt und wußte, daß der Tod von C. Antweiler, Chef der berühmten Bierbrauerei Antweiler & Bisch angezeigt wurde. Antweiler war 73 Jahre alt, aber seit langer Zeit leidend und mußte ihm die Nahrung durch eine Nöte, welche in der Kostwirtschaft angebracht war, eingesetzt werden. Antweiler war ein Wohltäter der Arbeitersklaven, indem er niemals Arbeiter entließ, wenn er auch dieselbe entbehren konnte. Sein Grabschaf war: „Sie waren mir treu in guter Zeit und ich bin Ihnen treu in schlechter Zeit.“ Ehre dem braven Mann. Möge ihm die Erde leicht sein.

Zwei Barmarketer, einer für ein ganzes Jahr, der andere für mehrere Monate, können sofort eintreten bei J. S. Venolt.

Herr Sanders, Besitzer der Wollfabrik, ist dahin eingetroffen. Freut uns, ihn wohlzuleben. Hoffentlich macht die Fabrik gute Geschäfte.

Texas.

Austin. Vorige Woche eröffnete eine wohlhabende Frau Name Mrs. Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

Es scheint das Frau Houston, welche auf einer Farm in der Nähe der Stadt wohnt, ihr jüngstes Kind. Sie hatte verlust ihres sämlichen Kindes. Ein 16-jähriges Leibchen schritt.

„Weinig ein Wunder, — Ueber 15 Jahre, schreibt Herr Alfred Alder, Porterville, Pa., ist am Magenleiden und unverdaulichkeit im höchsten Grade.

Mein Freund Alfred steht mir den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Trocken. Ich habe, daß du dieses Mittel probierst, probierst es und dann ein weiterer Verlust wurde durch den kleinen Erfolg gefreist.

Die folgenden weiteren Einsichten über die Houston-Tragödie fanden uns gelten zu.

<p

Berichtetes.

Vom Auslande.

— Eine Teufelin, Wenige Frauen beschworen gleichzeitig die Kühnheit und die Verworrenheit, das sie den Plan sahen, einen Eisenbahngang zu zertrümmern, um sich eines lästigen Gatten zu entledigen, dann die Eisenbahngesellschaft auch auf Schäne erzog zu verlassen. Ein solches Werk hat sich in der Stadt Court, Mich., gefunden und wurde sorglich sammt ihren Brüdern vor die Justiz gestellt. Ihr Name ist Novins und ihre Brüder heißen Frank und William Redford. Da sie die Schienen der Court u. Decore Bahn beschädigt hatten, musste der Zug zu Grunde gehen und wurden dabei der Mäzenat John Novins der Halle des verwoesenen Weibes, Peter Ross, der Feuermann und Charles Delude, ein Feuerwehrmann, gefoltert. Frau Novins lebte in bitterer Feindschaft mit ihrem Manne. Man hatte wohl von ihr Drohungen gegen das Leben ihres Mannes ausgesogen, aber es fehlte an Beweisen, um sie der kriminellen That der Zerstörung des Eisenbahnganges überführen zu können. Ein Detective batte es sich indeß zur Aufgabe gemacht, die Frau zu überführen.

Es gelang ihm bald, ihre Bekanntheit zu machen und ihr Vertrauen zu gewinnen, da er ihr das Heiraten zugesagt hatte. Er versprach ihr jerner, sie in ihrem Prozeß gegen die Eisenbahn wegen Schadenerfolg zu dem Tod ihres Mannes zu unterstützen. Wollens aber mache er sie durch folgenden Vorschlag freier: Er wolle sein Leben für \$30,000 versichern; dann wäre in das Eis eines bedauernswerthen Sees ein Loch zu bauen und die Brüder der Frau hätten zu schwören ihr Schwager sei dort hinein gefallen und vor ihren Augen ertrunken. Wenn die Frau das Versicherungsgebot erhalten habe würde, diese Plan auszuführen. Das reiste sie, ihm zu beweisen, daß sie stark Nerven habe. Alles zu wagen, und zu diesem Behufe erzählte sie, daß es war, die in Gemeinschaft mit ihren Brüdern den angeschlagenen Eisenbahngang auf der Court und Decore Bahn verheizt hätte. Das genügte dem Detective. Er reiste mit seiner Braut nach Muskegon, angeblich, um sie zu heiraten. Daß er ging mit ihr in ein Zimmer, wo nochmals der ganze Plan besprochen wurde, wobei sie genau erzählte, wie sie ihren ersten Gatten um's Leben gebracht hatte. In einem Nebenzimmer befanden sich aber andere Detectives, die das Gespräch hörten. Die Frau und ihre Brüder wurden sofort in Muskegon in Haft genommen. Eisenbahngesellschaften sei es empfohlen, sich vorher zu erkundigen, ob die Commiss.-Führer in Frieden mit ihren Brauen leben, denn wenn dies nicht der Fall sein sollte, könnten die Reisenden die „Zehn“ bezahlen.

Montana's Boden-Schäfe.

Denes ferne Territorium, dessen Entwicklung in letzter Zeit die ersten öffentlichen Fortschritte gemacht, nimmt an der Herverbringung der Edelmetalle den dritten Rang ein und kommt im Goldergebnisse gleich hinter California. Das erste Gold erhielt man hier mittelst Wäsche und Waschspülung, und das Ergebnis der einzelnen „Gulches“ war fabelhaft. Unerreicht steht heute noch Alter Gold da mit seinem riesigen Ertrage von 70 Millionen Dollars seit 1863, und seinen heutigen Ergebnissen von \$600,000 per Jahr. Aus einer einzigen „Spanne“ im Confederate Gulch wurde Goldstaub im Werthe von \$1000 erzielt. Montana behielt gegen 500 goldergiebige „Gulches“, welche seit ihrer Entdeckung insgesamt mit Erfolg bearbeitet wurden und Millionen über Millionen zu dem Reichthum der Welt beigetragen haben. Von 1862 — 1880 wurden 150 Millionen Dollars an Gold und Silber aus Montana gehoben. Die Metallobstindustrie zu Haene wird für das verloren Jahr 1861 — 1862 an empfangenem Gold und Goldstaub nach. Ein Goldkammer im Werthe von \$3200 wurde in einem Seitengang des Snow-Creek-Gulch gefunden und einer im Werthe von \$2073 im Nelson-Gulch. Die Examines sind bis jetzt noch wenig ausgebreitet worden, obwohl sich gleichfalls noch äußerst ergiebig erwiesen. Die Unions-Schachtmine hat seit 1864 drei Millionen Dollars ergeben. Der berühmte Penobscot-Goldblod im Werthe von \$54,262 war das Resultat einer dreijähriger Arbeit in der gleichnamigen Mine in 1878, und aus dem Schacht dieser Mine wurden bei einer geringen Tiefe \$125,000 innerhalb 6 Monaten gehoben. Auch Silbererzaden von beträchtlichem Werthe, wurden schon seit 1865 entdeckt und haben besonders in letzter Zeit rege Entwicklung erfahren. Die Goss-Goldfond-Minen — Gesellschaft produzierte täglich 2 Millionen Dollar Silber, Kupfer, und ihre Münzen sind erst vor kurzem für 12 Millionen Dollars verkauft worden. Mit dem Beginn der Eisenbahnen läuft sich ein großartiger Aufschwung für dieses, eines der reichsten Territorien der Union, in Aussicht stellen.

Humoristisches.

London, 20. April. Die Nord-deutsche Allgemeine Zeitung erklärt die Ultramontanen seien einmal durch Unterstützung der Regierung in der Tarifffrage auf dem Wege gewesen, eine Stellung von Einfluß zu erlangen, später hätten sie jedoch durch ihre feindselige Haltung mit Bezug auf politische Fragen, die keiner Weise Verbindung mit der Religion standen, den Fortschritt der Annäherung aufgehalten.

Die so möglich zur Annäherung des religiösen Friedens gewesen wären. Die genannte Zeitung spricht jetzt Schlüß: Wie kann die preußische Regierung möglicher Weise durch solche Vergangenheit ermächtigen, den Wünschen der Ultramontanen entsagen zu kommen?

Berlin, 20. April. Bei der Erwahlung war für ein Mitglied des Reichstags, im hiesigen 2. Wahlbezirk gebalten wurde, erhielt der Fortschritts-Prophet Pischow 8096 und Peter Rosch, der Feuermann und Charles Delude, ein Abgeordneter, getötet. Frau Novins lebte in bitterer Feindschaft mit ihrem Manne. Man hatte wohl von ihr Drohungen gegen das Leben ihres Mannes ausgesogen, aber es fehlte an Beweisen, um sie der kriminellen That der Zerstörung des Eisenbahnganges überführen zu können. Ein Detective batte es sich indeß zur Aufgabe gemacht, die Frau zu überführen.

Es gelang ihm bald, ihre Bekanntheit zu machen und ihr Vertrauen zu gewinnen, da er ihr das Heiraten zugesagt hatte. Er versprach ihr jerner, sie in ihrem Prozeß gegen die Eisenbahn wegen Schadenerfolg zu dem Tod ihres Mannes zu unterstützen. Wollens aber mache er sie durch folgenden Vorschlag freier: Er wolle sein Leben für \$30,000 versichern; dann wäre in das Eis eines bedauernswerthen Sees ein Loch zu bauen und die Brüder der Frau hätten zu schwören ihr Schwager sei dort hinein gefallen und vor ihren Augen ertrunken. Wenn die Frau das Versicherungsgebot erhalten habe würde, diese Plan auszuführen. Das reiste sie, ihm zu beweisen, daß sie stark Nerven habe. Alles zu wagen, und zu diesem Behufe erzählte sie, daß es war, die in Gemeinschaft mit ihren Brüdern den angeschlagenen Eisenbahngang auf der Court und Decore Bahn verheizt hätte. Das genügte dem Detective. Er reiste mit seiner Braut nach Muskegon, angeblich, um sie zu heiraten. Daß er ging mit ihr in ein Zimmer, wo nochmals der ganze Plan besprochen wurde, wobei sie genau erzählte, wie sie ihren ersten Gatten um's Leben gebracht hatte. In einem Nebenzimmer befanden sich aber andere Detectives, die das Gespräch hörten. Die Frau und ihre Brüder wurden sofort in Muskegon in Haft genommen. Eisenbahngesellschaften sei es empfohlen, sich vorher zu erkundigen, ob die Commiss.-Führer in Frieden mit ihren Brauen leben, denn wenn dies nicht der Fall sein sollte, könnten die Reisenden die „Zehn“ bezahlen.

London, 20. April. Die Nord-deutsche Allgemeine Zeitung erklärt die Ultramontanen seien einmal durch Unterstützung der Regierung in der Tarifffrage auf dem Wege gewesen, eine Stellung von Einfluß zu erlangen, später hätten sie jedoch durch ihre feindselige Haltung mit Bezug auf politische Fragen, die keiner Weise Verbindung mit der Religion standen, den Fortschritt der Annäherung aufgehalten.

Die so möglich zur Annäherung des religiösen Friedens gewesen wären. Die genannte Zeitung spricht jetzt Schlüß: Wie kann die preußische Regierung möglicher Weise durch solche Vergangenheit ermächtigen, den Wünschen der Ultramontanen entsagen zu kommen?

Bei der Schulvisitation.

Kannst du mir vielleicht sagen, Kleiner, wie viele Personen in der Gottheit sind?

Noli, Herr Doctor, dies kann ich net, aber vielleicht saß der Herr Pfarrer Auskunft im Dienst?

Jacob Heinrich Wer, Herr Oberstaats-

meister!

Wieviel, welche Mütze abziehen.

Den San Antonio, 7.00 M. u. 4.15 Nach-

mittag, 9.34" 8.05",

Marien, 5.55" 8.05",

und kommen an in San Antonio 9.20 Nach-

mittag, 9.30 M. u. 9.30 Nach-

mittag.

„Todes“ sind zu dabe auf allen Todes-

festen, Tagen, Wochen und Monaten.

T. B. Price, Jr.,

Gen. Manager.

E. G. Andere, Gen. Manager.

W. C. G. & Co., Gen. Manager.